

## Pressemitteilung

Pressesprecher Udo Kaiser

Feldstr. 11, 66620 Nonnweiler

Tel. 06873/6690402

E-Post: kaiser-udo@web.de

---

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen / Unser Schreiben vom

2. April 2007

UK

## Mit allen Mitteln Umweltdesaster in Nonnweiler verhindern

**Die „Bürgerinitiative für eine lebenswerte Gemeinde Nonnweiler e.V.“ wird mit allen legalen Mitteln darum kämpfen, eine geplante Giftmülldeponie riesigen Ausmaßes im Herzen der Gemeinde Nonnweiler zu verhindern, so die Aussage ihres Vorsitzenden Hans-Dieter Emmerich.**

Sie findet große Unterstützung beim Bürgermeister und der Gemeindeverwaltung, allen örtlichen Parteien, dem Landkreis sowie den im Landtag vertretenen Fraktionen und natürlich den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde, die zuhauf der Initiative beitreten.

### **Eine Menge Gründe führt die BI gegen eine solche Deponie an:**

- Aus ökonomischen Aspekten besteht hierfür absolut kein Bedarf: Sowohl im Saarland als auch im übrigen Bundesgebiet gibt es bereits große Überkapazitäten, so im Abfallwirtschaftsplan des Umweltministeriums nachzulesen.
- In einem heilklimatischen Kurort eine Giftmülldeponie einzurichten bedroht die Existenz dieses Kurortes.
- Gerade das Saarland - Aufsteigerland-, das nur zwei solcher Kurorte hat, kann es sich in Zeiten einer immer stärker blühenden Tourismus“industrie“ nicht leisten, einen Kurort zugrunde zu richten.
- Bis jetzt besuchen in jedem Jahr etwa 200 000 Besucher die Nonnweiler Sehenswürdigkeiten wie z.B. Stausee, Hunnenring, Sommerrodelbahn und Sternwarte. Sollen sie alle durch eine Giftmülldeponie künftig vergraut werden?
- Aus ökologischer Sicht ist es geradezu eine Todsünde, eine im Naturpark Saar-Hunsrück ausgewiesene Landschaft zu zerstören, die „zur Erholung der Bevölkerung und für naturverbundenen Tourismus“ steht, so in der neuesten Verordnung über den Naturpark Saar-Hunsrück zu lesen.
- Eine somit ökologisch und ökonomisch völlig unnötige und überflüssige Deponie, die offensichtlich nur dazu dient, die maroden Finanzen eines Einzelnen oder einer hinter ihm stehenden Gruppe zu sanieren, bedroht die vielen Tausend Einwohner der gesamten Großgemeinde Nonnweiler, ein unsägliches Missverhältnis:
- Die gesundheitliche Gefährdung durch giftige Stäube, durch Deponiegas und verunreinigtes Grundwasser ist enorm.
- Die Lebensqualität der Einwohner wird durch Staub, Lärm und Gerüche stark beeinträchtigt.
- Zudem führt eine solche Deponie zu einem Verfall der Immobilienpreise und einer erheblichen Abwertung der Gemeinde nicht nur bezüglich des Tourismus, sondern auch als Standort für die Lebensmittelindustrie.

Verantwortlich für den Inhalt: Udo Kaiser, Pressesprecher BI-Nonnweiler